

Regeln zur formalen Gestaltung von Hausarbeiten

a) Umfang

Jede Hausarbeit sollte *wenigstens* 15, aber *höchstens* 20 Seiten des unten unter b) angegebenen Umfangs umfassen.

b) Schriftgröße; Seitengestaltung

Textteil: Schriftart: „Arial“ oder „Times New Roman“, Größe: 12pt, Zeilenabstand: 1 ½.

Fußnotenteil: Größe: 10pt, Zeilenabstand: einfach.

Seite einrichten: Am *rechten Rand* 4cm Platz lassen!

c) Erklärung

Jeder Arbeit ist am Ende eine vom Verfasser/von der Verfasserin unterschriebene Erklärung beizufügen, die den folgenden Wortlaut hat:

„Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbständig verfasst und keine anderen Publikationen, Vorlagen und Hilfsmittel als die von mir angegebenen benutzt habe. Ich versichere ebenfalls, dass ich diese Arbeit niemandem überlassen werde, der die Absicht hat, diese anderen gegenüber ganz oder teilweise als seine eigene auszugeben.“

d) Anmerkungsteil

1) **Anmerkungen** werden grundsätzlich *unter den Text* gesetzt.

2) **Vor- und Nachnamen von Autoren und Herausgebern** werden *ausgeschrieben* und *kursiv* gesetzt; Name und Titel werden durch Doppelpunkt getrennt, z. B.:

Gordon A. Craig: Die preußisch-deutsche Armee 1640-1945. Staat im Staate, Düsseldorf 1960, S. 250.

3) **Wissenschaftliche Reihentitel** werden bei der *ersten* Nennung eines Titels mit angeführt, z. B.:

Wilhelm Füßl: Professor in der Politik: Friedrich Julius Stahl (1802-1861). Das monarchische Prinzip und seine Umsetzung in die parlamentarische Praxis (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 33), Göttingen 1988, S. 305.

Dieter Langewiesche (Hrsg.): Die deutsche Revolution von 1848/49 (Wege der Forschung, Bd. 164), Darmstadt 1983.

4) Zitierung von **Sammelbänden**:

(c) *Aufsätze in Sammelwerken* werden folgendermaßen zitiert:

Herman von Petersdorff: Die Gebrüder Gerlach, in: *Hans von Arnim / Georg von Below* (Hrsg.): Deutscher Aufstieg. Bilder aus der Vergangenheit und Gegenwart der rechtsstehenden Parteien, Berlin – Leipzig – Wien – Bern 1925, S. 83-104.

5) Bei der **zweiten Nennung** sowie allen weiteren Nennungen eines Titels werden Vornamen weggelassen, der **Titel wird abgekürzt zitiert**, z. B.:

Craig: Die preußisch-deutsche Armee, S. 25.; *Fußl*: Professor in der Politik, S. 260 (usw.).

6) **Bandzahlen** werden mit „Bd.“ zitiert; **Auflagen** werden als *Hochzahlen* unmittelbar vor das Erscheinungsjahr gesetzt, **mehrere Erscheinungsorte** werden durch Langstrich voneinander getrennt, also z. B.:

Ernst Rudolf Huber: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. 3, Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz ³1988, S. 835.

oder:

Otto von Bismarck: Die gesammelten Werke, Friedrichsruher Ausgabe, Bde. 1-15, Berlin 1924-1932.

7) Auch allgemein gebräuchliche **Abkürzungen** sollten **ausgeschrieben** werden, also nicht HZ, sondern „Historische Zeitschrift“, nicht ADB, NDB, sondern: „Allgemeine Deutsche Biographie“, „Neue Deutsche Biographie“ usw.8) **Aufsätze in Zeitschriften** werden mit Angabe der Bandzahl und des (eingeklammerten) Jahrgangs folgendermaßen zitiert:

Heinrich Bornkamm: Die Staatsidee im Kulturkampf, in: Historische Zeitschrift 170 (1950), S. 62.

9) **Aufsätze in Sammlungen mit Texten nur eines Autors** werden mit „derselbe“ zitiert, also:

Friedrich Meinecke: Aus der Entstehungsgeschichte des deutschen Nationalgedankens, in: *derselbe*: Preußen und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und politische Aufsätze, München – Berlin 1918, S. 178.

10) **Mehrfach direkt hintereinander zitierte Texte** werden durch „Ebenda“ abgekürzt, also z. B.:

35) *Meinecke*: Aus der Entstehungsgeschichte, S. 183.

36) Ebenda, S. 189.

37) Ebenda, S. 195.

e) Anhang

Jede Arbeit soll am Ende einen Anhang enthalten, in dem die verwendeten und in den Fußnoten zitierten **Quellen** und **Darstellungen** noch einmal vollständig und getrennt aufgeführt werden:

A. Quellen; B. Darstellungen.